Telegramm - Abreffe: "Sozialbemofent Berlin"

# Abend-Ausgabe



30 Pfennig

Die neungespaltene Aonpareillezeile toftet 6,— R. "Kleine Anzeigen" bas fetigedruckte Wort 2,— R. (gulöffig zwei fetigedruckte Worte), seben weitere Bort 1,— R. Gtellengesuche und Schlafstellenanzeigen bas erfte Bort 1,— M. isbes weitere Mort Bott 1.— M. jebes weitere 60 Pfg. Borte fiber 15 Buchf gablen für zwei Borte. Familien-An-geigen für Abonnenten Beile 3,50 M Die Preife verfteben fich einschlichlich Teuerungszuschlag.

Angeigen für die nächste Ihmmer müssen die 5 Ahr nochmittage im Hamptgeschäft, Berlin SM G, Linden-fraße I, abgegeben werden. Geöffnet won 3 Uhr früh die 5 Uhr abends.

# Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Expedition: EW 68, Lindenftr. 3 Gerniprecher: Rebattion Moriapian 15195-97

Donnerstag, ben 20. Oftober 1921

Dorwarts-Derlag G.m.b.f., GW 68, Lindenftr. 3 Werniprecher : Beriag. Erbedition und Inferaten.

# Vorläufige Bekanntgabe des Genfer Spruches.

übergeben werben foll, wurde nur daburch ermöglicht, daß bie Millis terten, wie heute das "Journal" fchreibt, einen Bintelaug machten, burch den der flare Bortlaut des Berfailler Bertrages und gleichzeitig der Genfer Beichluß verwirflicht werden tann. Die Botfcaftertonfereng befchlog, daß fur ben Mugenblid die Enticheidung der Alliierten Deutschland und Polen nicht amtlich, sondern

privafim befanntgegeben werben foll.

Der Befchluß ber Millierten befteht in einem Einfeitungs. ichreiben und bem Wortlaut ber Enticheibung ber Mllierten, worin auch Empfehlungen über bie Borgangsweise enthalten find, wie ber Beichluß ber Alliferten ins Leben treten tonne. Der Ginleitungebrief erinnert an die Bedingungen, unter benen ber Bertrag von Berfailles in Oberschlefien die Boltsabstimmung vorsah, an die Umstände, unter benen ber Oberfte Rat am 12. August den Bolterbund anrief, an die Grunde, die ben Bolterbund bagu führten, außer einer neuen Grenze wirtschaftliche Empfehlungen zu erteilen, bamit bas Birtichafteleben bes oberichlefifden Induftriegebietes ungeftort fortbauere. Der Einleitungsbrief ichlieft mit ber Berficherung, bag amifden ben Grogmachten volles Einvernehmen berifche und brudt ben Bunfch ber Alliierten aus, ber Genfer Spruch moge von beiben Barteien beobachtet merben. Enblich fündigt ber Schlug des Einleitungsbriefes noch

#### 3wangsmaßnahmen

für ben Fall an, bag beibe intereffierten Machte ober eine von ihnen es ablehnen follten, fich dem Gpruche ber Militerten

Der zweite Teil der Mitteilung, die heute bem beutschen Bot-Schafter übergeben werben wird, untaht gunachft bie Beichreibung der Geenglinie zwifchen Deutschland und Boten in Oberichleffen. Gobann merben die provisorifden Dagnahmen mirticaftliden Charatters aufgegablt, die beftimmt fein follen, die Schwierigteiten im oberichlefischen Birischaftsleben ber Industrie auf ein Mindestmaß herabzusegen. Deutschland und Bolen werden eingelaben merben, innerhalb acht Tagen Bevollmächtigte Bu ernennen, die Berhandlungen gum Abichluß diefer provisorischen Birtichaftsempfehlungen führen follen. Die beiben Regierungen follen ferner fofort Bertreter für eine gemifchte Rommiffion ernennen, die die Unmenbung bes neuen Suftems in Oberichlefien erleichtern follen.

Die offizielle Verlaufbarung der Beichluffe der Alliierten wird erft fpater erfolgen. Zuerft foll die neue Grenze festgesetzt werben, und erft wenn bies geschehen fein wird und die beutsche und die polnifche Regierung ben Millierten Die Berficherung gegeben haben, daß fie bereit feien, bas neue Birtichaftefnftem anzunehmen, wird die Interalliierte Kommiffion von Oppeln Deutschland und Bolen rubigend wirten wird.

fereng über Oberichlefien, ber beute mittag bem beutichen Botichafter Die ihnen gugewiesenen Bebietsteile in Befig nehmen tonnen. Wenn Deutschland ober Polen den Abichlug ber wirtichaftlichen Abmachungen ablehnen follte, wurde die Hebergabe ber fraglichen Gebiete an Deutschland und Polen hinausgeschoben werden. Erft wenn bie Berwaltung bes beutschen und bes polnischen Teiles von Oberschlefien burch die Beborben beiber Staaten fichergeftellt ift, follen die Dachtbefugniffe ber Interalliierten Rommiffion ein Enbe nehmen.

Unter dem Borfig Duponte wird eine Untertommiffion gur Teftfegung ber oberichlefifden Brenge eingefest merben, die fich fofort nach Oberschlefien begeben und die neuen Breng. pflode fteden wird. Deutsche und Bolen muffen fich in einer Rontrolltommiffion vertreten laffen, beren Brafibent ein Reutraler, ber vom Bolferbund gu ernennen ift, fein wird.

#### Die Enticheibung in Oppeln befaunt.

Paris, 19. Ottober. (haves.) Die Entscheidung der Milierift bereits heute abend der Interallierten Kommiffion in Oppeln mitgeteilt und die fur die Jeftfehung der deutsch-polnischen Grenze gebildete ftommiffion ift beauftragt worden, unverzuglich mit der genauen Jeftlegung der neuen Grenglinie in Oberichlefien gu beginnen,

#### Die Befahnug bleibt vorläufig.

Parls, 20. Ottober. (BIB.) Wie Pertinag im "Edyo be Baris" mitteilt, wird die Entscheidung nicht notifiziert, damit bie Interallierte Rommiffon nicht nach vier Bochen ver-Staaten bie territoricle und bie mirtichaftliche Enticheibung mitteilen. Die Rotifigierung werde erft bann ftatifinden, wenn alle Bertrage, die erforderlich find, abgeschloffen find. Erft bann werbe die Rommiffion in Oppeln und die militärische Befegung gu Enbe geben.

### Die Stimmung in Polen.

Condon, 19. Oftober. Das Reuteriche Bureau erfährt, es feien beute aus Bolen fehr befriedigende Rachrichten über Oberschleften eingetroffen. Die polnifden Barteiführer teilten bem Minifter bes Meuferen mit, daß fie im Bringip ben Empfehlungen bes Bolferbundes guftimmten. Die polnifche Regierung hat auch verfichert, bag fie ihr Möglichstes tun werde, um die Musführung des Beichluffes des Bolterbundes burchzusegen. Gie hofft, daß die Empfehlungen ichlieflich eine gute Birtung auf die polniich deutiden Begiehungen ausüben murben. Eine folche beftimmte Buficherung ift bis jeht aus Deutschland nicht nach London gelangt, boch glaubt man in gut informierten engdie offizielle Berlautbarung der Grenze erfolgen. Dann erft wird liften Kreifen, daß die Barichauer Jusicherung in Deutschland be-

#### Weitere Erholung des Markfurfes.

Nachbem geftern Kabel New York mit 1713/4 notiert worden war, machte sich bereits im Nachmittagsverkehr tritt daher für das Berbleiben der gegen wärtigen zwischen Banken eine ftarke Abschwächung der ausländt. Regierung im Amte ein. Die Rarbeit ihrer Stellungsmittel geltend. An der gestrigen New Yorker nahme ist über jeden Zweisel erhaben. Leider war das bisher Borfe murde die Mark von 0,55 auf 0,6234 heraufgejegt. Dei den burgerlichen Roalitionsparteien nicht der Fall. Seute vormittag murben im Bertehr zwischen ben hiefigen Banten Dollarnoten mit 152 angeboten. Bei Beginn bes offiziellen Berkehrs an ber Borfe ftellte fich ber Rurs auf 160. Er schwächte sich jedoch im weiteren Berlauf wieder etwas ab, so daß nunmehr der Dollar nahezu 40 M. unter dem höchsten Stand, den er am vergangenen Montag erreichte, gesunken ist.

#### Marthauffe in Ruftland.

Bahrend die Reichsmart in letter Beit allenthalben mit einer Beidwindigfeit fant, die fur Deutschland eine Rataftrophe gu merben brobte, erlebte fie in Sowjetrugland eine fturmifche Sauffe. Anfang diefes Jahres galt fle an ben wilden (fogenannten grunen) Borfen Ruflands ungefahr 310 Comjetrubel, flieg aber in ben leigten Bochen bis auf 850 Comjetrubel. Der Grund hierfur ift in der starten Rachfrage nach der deutschen Mart zu suchen. Wenn man bisher an den heimlichen Börsen in Mostau, Betersburg, Ddeffa ufm. im beften Fall Millionenumfage an ausländifchen Devifen erzielte, fo werden jest taglich Milliardenmerte (in Comjetwahrung) in Umlauf gebracht. Raturlich ift Diefes Borfengefchaft in Rufland ftreng verbote n. Ilm fo bezeichnender ift es, daß fich gerade die Ungeftellten bes Mufienhandelstom. miffariats und die übrigen bolichemiftifchen Muslandsvertretungen mit berartigen Spefulationen beichäftigen. Der größte Spefulant und Auftaufer ber Reichsmart ift aber gurgeit, wie bas "Rachrichtenblatt für Oftfragen" mitteilt, die Somjetregierung nett Birth getrieben hat, in Baufch und Bogen bedeuten, er felb ft. Sie erließ im September ein Octret, das das Bolls- wurde besagen, daß die Deutsche Bollspartei eine gang tommissariat der Finanzen u. a. beauftragt, den Antauf von aus- and ere Politit wunscht. Die Sozialdemotratie konnte ländischer Baluta vorzunehmen, wobei wohlgemerkt allen Privat- eine folche neue Politik nicht mitmachen — murden die burpersonen sowie allen anderen Behörden und Organisationen ber Un- gerlichen Koalitionsparteien es können? Jedenfalls mußten tauf von ausländischer Baluta ftreng untersagt wird. Die Baluta- fie überlegen, daß diese neue Bolitit bei de sozialdemotratifpetulationen werden mithin Staatsmonopol ber Sowjet- ichen Fraktionen des Reichstags in die icharfte Oppositions

### Oberschlesien und Regierung.

Bor enticheibenben Gutichlüffen.

Die Entscheidung über Oberschlessen wird heute mittag dem deutschen Botschafter in Paris überreicht. Das Reichs-kabinett wird sich also voraussichtlich noch heute nachmittag oder abend mit ihr beschäftigen. Es wird vor allem die Frage zu prüsen haben, was zur Wahrung der deutschen Interessen haben, was zur Wahrung der deutschen Interessen haben, was zur Wahrung der deutschen Interessen haben beigende Beschüffe zu sassen werden voraussichtlich schwertegende Beschüffe zu sassen, und da der Friedensvertrag vorschreibt, daß die Reuregelung der Berhältnisse dienen Worschreibt, daß die Reuregelung der Beschüffigse teinen Ausschaftliche.

Es wäre daher münschenswert, daß sich das Kabinett ohne jede Ablenkung mit der Sache selbst beschäftigen kann. Ein Kadinett, das nicht weiß, ob es im Amte bleibt und ob nicht sein Nachfolger seine Beschlüsse wieder umstößen wird, fann nicht leiften, was jest zur Wahrung der deutschen Interessen geleistet werden muß. Gine Krise könnte nie ungelegener kommen als zur gegenwärtigen Zeit, wurde sie sich lange hinziehen, so könnte sie zu den schwersten Schädigungen

Die neue Aufgabe alfo ift: Entweder die Attions-fähigteit der gegenwärtigen Regierung fofort festzustellen oder

aber sofort eine neue aktionssähige Regierung zu schaffen. Man muß sich klar darüber sein, was man will. Will man einen Kurswechsel der äußeren und ber inneren Politit, dann muffen auch die Berfonen wechseln. Bill man einen solden Kurswechsel aber nicht, dann ift alles Spintifieren über Demiffion und Umbildung des Kabinetts Unfinn und grober Unfug.

Die einen fagen: Die Minifter follen bemiffionieren und bann alle mieber in ihre Memter gurudtehren. Das mare,

gelinde ausgebrudt, eine feere Befte.

Die anderen meinen: Das Rabinett Birth foll in die Ber-fentung verschwinden, um teilweife erneut, aber mit dem alten Programm wieder aufzutauchen. Das würde außen und irmen Mistrauen erregen. Man würde sagen: Ist das noch dieselbe Regierung mit demselben Programm oder ist sie es nicht? Bon Grad und Art der Beränderung murbe abhangen, wie diese Frage gu beantworten ift.

Die britten rufen mit Sergt: "Die Regierung Birth ft erlebigt und muß erlebigt bleiben." Was bann weiter fommt, ift ihnen gang egal. Das find die mabren "Natio-

Der Reichstag trägt die Berantwortung bafür, ob ein politischer Kurswech fel eintritt ober ob, was vielleicht noch ichlimmer mare, ber bloge Unich ein eines Aurs-wechsels erregt wird, ohne bag ein solcher beabsichtigt ift. Diefe Berantwortung verteilt fich auf die Barteien und, fomeit fie bort vertreten find, auf ihre Bertreter in der Regierung. Die Barteien muffen fich barüber flar fein, ob fie die Berantwortung bafür übernehmen wollen, bag bas Rabinett Birth jest zu Fall tommt.

Die Sozialbemofratische Partei fieht die Möglichkeit eines Rurswechfels, ber bem Reich von Rugen fein tann, nicht und ihren Reihen ift der Einwand erhoben worden, ban ber Reichstangler für ben Fall einer ungunftigen Enticheidung feinen Rücktritt angefündigt habe. Und außerdem gibt es bei ihnen - oder gab es bis geftern - Tattiter, die in der Entscheidung über Oberichleffen Die ermunichte Belegenheit faben, ben Blan ber perbreiterten Roalitionsbildung durchzu-

Wenn man fagt, das Ausland wurde es nicht versteben, wenn Wirth trop ber Anfundigung seines Rudtritts im Amte bliebe, fo ift darauf zu antworten: Das Ausland mit feinen alten parlamentarifchen Bewohnheiten wird es gang gut verfteben, bag eine Regierung im Umte bleibt, wenn ihr ber Reichstag bas Bleiben gur Bflicht macht.

Bas aber die Berbreiterung ber Roalitionsbafis betrifft, die zu einem ungunftigeren Augenblid gar nicht in Angriff genommen werden konnte, so dürfte der gestrige Beschluß der Deutschen Boltspartei, salls er sich bestätigt, volle Klarheit darüber schaffen. Danach hat sich die Deutsche Boltspartei nach anfänglichem Schwanfen wieber ihrer Mufgabe als Schwefterpartei" ber Frattion Sergt erinnert und in ben Ruf eingestimmt: "Das Rabinett Birth ift erledigt und muß erledigt bleiben.

Der Beschluß, in ein Rabinett Birth auf teinen Fall eingutreten, murbe eine Berurteilung ber Bolitit, die bas Rabifie überlegen, daß diefe neue Bolitit beibe fogioldemotratis Iftellung brangen fonnte,

### In Erwartung der Benfer Befchluffe. Reichstagefinnug Freitag ober Connabend.

Der Melteftenrat bes Reichstages, an beffen heutiger Sitzung nicht ber Reichstangler, sondern ber Reichsaußenminister Dr. Rosen teilnahm, bat über ben Termin der Blenarsigung des Reichstags beschoffen, daß der Prafibent des Reichstags fich zunächft mit dem Reichstangler barüber verftanbigen foll, wann biefer bie Regierung serfla. rung über bie Genfer Beichluffe abgeben fann. Danach wird ber Brafibent ben Termin ber Sigung befannt-geben, er hofft ichon beute abend hierzu imftanbe gu fein Die Plenarfigung wird entweder am Freitag nachmittag oder Sonnabend pormittag ftattfinden.

Bir wir ferner hören, nimmt ber Reichsaußenminifter an, daß im Laufe des heutigen Tages die amiliche Depeside unseres Pariser Botschafters eingehen wird und bis heute abend bechiffriert werden kann.

#### Bilfe für die Invaliden- und Unfallrentner.

Bon ber Breffeabteilung bes Deutschen Gifenbahnerverbandes mirb uns gefdrieben: Muf eine Gingabe ber Gifenbahnerverbande um Erhöhung ber Beguge aus ber Invaliben, und Unfallverfiche. rang hat ber Reichsarbeitsminifter jest folgenben Beicheib erteilt:

Der Entmurf eines Gefetjes gur Unterftugung not. leidenber Rentenempfänger aus ber Invalidenver-ficherung ist sertiggestellt und wird voraussichtlich bem Reichstag fpateftens bei feinem bemnadftigen Biebergufammentritt porgelegt werben. Ein weiterer Befehentmurf, ber bie Reuregelung richtenblatt fur Diffrogen" mitteilt, Die Somjetregierung ber Bulagen in ber Unfallverficherung jum Gegenstand hat, ift in Borbereitung."

Benn in diefer Antwort auch nicht gefagt ift, welche Leiftungen bie neuen Gefete bringen werden, fo geht boch fo viel aus ihr hervor, daß mit Beschseunigung etwas getan werden foll, was angefichts der großen Rotlage, in der sich die Rentenbezieher befinden, allerdings auch bringend notwendig ift,

Das Rabinett Birth iff aus Zentrumsleuten, Demofraten und Sozialbemotraten gebildet, es murde von ben Unabhan-gigen unterfiut, mahrend bie Deutsche Boltspartei eine unentichloffene Saltung einnahm und bald auf das Bein ber Opposition, bald auf das der positiven Mitarbeit trat. Gin neues Rabinett, bestehend aus Deutscher Bollspartei, Bentrum und Demofraten, bem bie beiben fogialbemofratischen Frattionen feindfelig gegenüberftanben, murbe einen woll igen Umich wung unjerer außenpolitischen und inner-politischen Berhältniffe mit unabsehbaren Folgen bedeuten.

Daß bei den bürgerlichen Koalitionsparteien die Absicht zu einem solchen Sprung ins Duntle besteht, der auch sür ihre eigenen Knochen gesährlich wäre, kann nicht angenommen werden. Fehlt aber die Absicht, ihn zu vollziehen, so ist es höchste Zeit, die Krise für erledigt zu erklären und sich der Sache selbe er zuzuwenden. Bielleicht wird die Bertündung der Entscheidung auch manche hantenaturen derführen beischen Bertigerbung auch manche hantenaturen derführen beschaus des Oberschaftellen und Deutschland keine Rechennen. belehren, baf Oberichlefien und Deutschland feine Regierungstrifen, sondern Regierungs taten brauchen, daß feine Beit ift zu tatifichen Spekulationen und Manovern, sondern daß überlegt werden muß, mas das Intereffe ber Bevolterung Oberichlesiens und des gangen deutschen Bolles zu tun ge-

Durch BIB. wird das folgende deutschvolksparteiliche Dementi verbreitet:

Der "Bormaris" und bie "Freiheit" bringen heute fruh bie Ditteilung, daß die Reichstagsfraftion der Deutschen Boltspartei in ber geftrigen Sitzung burch Dehrheltsbeschluß ben Gintritt in ein Rabineit Birth abgelebnt habe. Der "Bormaris" will fogar wiffen, bag die Enticheidung gegen funf Stimmen gefallen fet. Die Rationalliberale Korrefpondeng ftellt bemgegenüber feft, daß die Frattionsberatungen heute nachmittag fortgeseht werben und das in ber gestrigen Sigung irgendwelche Abstlumung nicht ftattgefunden

In Rreifen ber Deutschen Bolfspartei wird alfo lebhaft bestritten, daß ein definitiver Beschluß gesaßt sei, nach bem die Bartel in ein Rabinett Birth auf teinen Fall eintreten werde. Gollte ein solcher Beschluß tatfächlich nicht nusaft sein, so steht dach sest, daß die Stimmung in der Fration gegenwärtig einem solchen Beschluß volltommen ntipricht.

Paris, 20. Ofober. (BIB.) Entgegen einer Preffemelbung, ber Diffige Boifcheffer Dr. Maner fet nach Berlin gereift, ift fest-riellen, daß ber deutsche Botichafter Paris nicht per-

### Ift Ihnen bekannt . . .?

Die 14 Puntte Wilfons und Bubenborff.

Dem beutichen Bolle ift bie Borgeichichte bes Bufammenbruchs von 1918 und des Woffenftillstandsangebots leiber viel zu menig bekannt. Infolgebessen hat hier die alldeutsche Presse unglaubliche Beschichtslegenben erfinden können. Go wird 3. B. immer wieder behauptet, ber bumme beutiche Michel fei auf die 14 Buntte bes Brafibenten Bilfons herring fallen. Ceine blinde Bertrauensfeligfeit fei durch die Ginfillife der Bagififten ufm. herbeigeführt worden. Biele beten das gedanfentos nach. Bit ihnen befanni, daß dm 2. Oftober 1918, 2 Uhr 40 Minuten nachmittags ber Legationsrat v. Lersner im Auftrage bes Großen Sauptquartiers an den Legationsrat Dr. Jordan (Ausmartiges Umt) folgendes amtlich telephoniert hat:

General Ludendorff folget folgenden Bort.

"Die beutsche Regierung ersucht ben Prafidenten ber Bereinigten Staaten von Amerita, die herstellung bes Friedens in die Sand zu nehmen und zu biesem Zwed Bevollmächtigte aller friegführenben Staaten einzulaben.

aufgestellten Programmpuntte als Grundlage für die Friedens-

verhandlungen dienen. Im Anichtug dieren ichlägt die deutsche Regierung den Ab-ichlug eines Baffenstillstandes zu Lande, zu Wasser und in der Luft vor und ersucht den Prosidenten der Vereinigten Staaten von Amerita, ben Baffenfilliftanb, um weiberes Blut-

vergießen zu berweiden, ich on je ht berbeizuführen."
General Lubendorif erklärt weiter: Die Oberste Heeres-leitung seht voraus, dos es sich nur um die bekannten 14 plus 4 Programmpunste Wilsons handelt.

Diefes Telephonat ift in bem amtlichen beutichen Beigbuch über bie Borgefchichte tes Boffenftillftanbes unter Rr. 30 veröffentlicht. Es ergibt mit naumftößlicher Klarbeit, daß Bubendorff und die Oberfte Beeresleitung biejenigen waren, die die Berhandlungen auf der Grundlage ber Buntte Bilfons aufbauen wollten. Richt ber bumme beutsche Dichel bat an bie 14 Bunfte Bilfons geglaubt, fonbern ber ficher nicht pazififtifc orientlette General Bubenborff!

### Der zweite Thüringer Landtag.

Mus Thuringen mird uns gefchrieben: Der zweite Thuringer Landtag ift am Freitag, nachdem er fieben öffentliche Plenarfigungen abgeholten bat, vom Brafibenten vertagt morben. Das neue Ministerium ift nun vollständig, nochdem ber unabhangige Begirtsben ift und der Birtichaftsminifter, Genoffe Gröhlich, die Bra. fidialgefchafte übernommen hat. Un Arbeit fehlt es bem neuen Landtag nicht, da bei ber Auflösung des ersten Landtages am 30. Juli eine große Ungahl von Gefeben unfertig fiegen geblieben find, barunter Gefebe über Schulfragen, die Musübung bes

Begnadigungsrechtes, Behebung des Wohnungsmangels u. a. m. Außer der Aufarbeitung Diefer Gefehe hat der Thuringer Landtag wichtige Rouaufgaben zu erledigen. Das am 29. Buli vom alten Canbiag abgefehnte Grundfteuergefet muß wegen ber Gicherstellung ber Finangen balb wieder eingebracht werben. Ferner muß in nachfter Beit bie neue Rreis. einteilung vom Landtag verabschiedet werben, ba bie von ben ehemaligen Thuringer Rleinstaaten übernommene Einteilung in einige 20 Kreise und Berwaltungsbezirke einer bedeutenden Bereinfachung und Bereinheitlichung bedarf. Codann muß eine neue Stadt. und gandgemeindeordnung gefchaffen werben. Die fogioliftifche Regierung wird trot aller Sabotage ber

Reaftion diese Aufgaben erledigen. In ber verfloffenen furgen Tagung murben übrigens 43% Millionen Mart für Cogialrentner und 1% Millionen Mart für tleine Rapitalrentner als einmalige Unterftützung bewilligt. Eine weitere Million bewilligte ber Landtag für bie Schaffung von Ermerbemöglichteiten. Damit bat ber Banbtag gezeigt, baß feine fogialiftifche Dehrheit in fogia.

fem Beift gu arbeiten gewillt ift.

### Hur Kompetengkonflifte wegen der Stadtverordnetenwahlen.

Eine Berliner Korrespondenz verbreitet von zuständiger Seite folgende Mitteilung: Der Berjassunsschuß des Staatsrats hat nicht beschlossen, daß die Berliner Stadtverordnetenwahlen und die Beicküsse der provisorischen Stadtverordneienversammlung unglittig seien, weil die Rotverordnung nicht dem Staatsrat, sondern nur dem ständigen Ausschusse des Lanctags vorgelegt sei. Der Ausschuß dat nur die Frage allgemein erörtert, ob derartige Rotverordnungen Borlagen nach Artilet 40 der Berfassung sind, die der Seiaatsrat zu b eg u t a ch t en habe, oder ob die Aussassing der Regierung richig sei, daß Rotverordnungen nach Artisel 55 nur dem ständigen Band-tagsausschusse unter Umgehung des Staatsrats vorzulegen sind. Die Rotverordnung über die Erdöhung der Beamtengehölter sit dem Staatsrate auch nicht vorgelegt worden. Der Staatsrat will die Gisigleit der Berordnungen nicht aberkennen, sondern nur den Rompeten zonflitt durch ben Staatsgerichtshof, der übrigens noch gar nicht besteht, schichten laffen.

Sie erklärt sich damil einverstanden, das die vom Prafidenten Der Prafibent der belgischen Kammer, der Sozialist Brunet, fen der Vereinigten Staaten von Amerika in der Kongechbot-ichaft vom 8. Januar 1918 und in seinen späteren Kundgebungen nistern solidarisch erklärt und ist zurückgetreten.

Bildung eines Linksblocks in Frankreich?

Baris, 19. Oftober. (Dena.) Unter ber Begeichnung "Blga Der Republit" hat fich eine neue Bartei fintsgerichteter Repu-Blitanet gebildet, die unter Führung der Abgeordneten herriot, Bainleve und Deblerre sieht. Bon befannten Barlomenariern find ber neuen Bartel bisher beigetreten bie Mbgeordneten Benaget, Buiffon, Doumergue, Sennefin, Mubriot, Brunet u. a. m. Ferner haben ihren Beitritt erflört die Generale Berraur und Sarrall, die Brofesoren Mulard, Borel, Gabriel Chailles und Charles Richet. Das Barteiprogramm, bas zwar offiziell noch nicht veröffentlicht worben ift. umfoht bie Berabfegung ber militarifchen Laften, Die Berringerung ber öffentilichen Musgaben, gerechte Berteilung ber Steuerlaften, Die Organifierung bes Induftrie- und Sondelstrebits, bie Schaffung eines Birticofisrats, die Conffung von Sandwertstammern, Ginführung ber Celbfiverwaltung für die Kommunen, Ginführung ber Liftenwahl für die Bablen zu ben gesehgebenben Rörperichaften und bas Frauenstimmrecht bei ben Gemeindewahlen. Im großen und gangen tann man es als Biel ber neuen Bartei bezeichnen, die Biederher-ftellung eines gefchloffenen Bintsblod's gegenüber bem nationalen Blod zu ermöglichen.

Seitdem die allgemeinen Wahlen vom 16. November 1919 eine erdrückende Mehrheit für die Reaktion ergeben haben, find in dem damals sehr geschwächten linksrepublikanischen Lager Bestrebungen im Gange, um dem immer mehr in Mig-tredit geratenen nationalen Blod einen Linksblod entgegenzusehen. Die hier gemelbete Grundung ift zweifellos von gro-Ber Bichtigfeit für die innerpolitifche Entwidlung Frankreichs in der nachften Butunft. Gin Umichwung im Ginne der Rudfehr gur alten, jahrzehntelang von der alten rabifalfogialifit ichen Bartet verkörperten linksrepublikanischen Trabition ift feit vielen Monaten in Frankreich unverfennbar. Ja, es bat fogar ben Anschein, als ob Briand Diefen Beftrebungen nicht feindlich gegenüberftehe und als ob er einen Teil bes nationalen Blod's nach links hinüberziehen möchte. Gelingt ibm bas, bann ift bie neue Bartei bie Bartei ber Bufunft in Frankreich - bei ber gum großen Teil felbitverichulbeien Schwäche ber Sozialiften tann man bies leiber einstweilen nicht von letteren fagen - und bas mare in ber Sat ber gegenwärtig einzig bentbare Ausweg aus der Sadgaffe, in die Frantreich und damit ganz Europa durch die Bäter bes "Nationalen Blocks", Clemenceau und Millerand, gebracht morben ift.

Bemerkenswert It für uns die Tatsache, daß auch die Führer der "Diffid enten", Aubriot und Brunet, zu den Gründern dieser neuen bürgerlichen Partei zählen. Damit burfte ihr Ausscheiben aus ber Zweiten Internationale wohl automatisch ersolgen, in der sie nur sozusagen — aus Bersehen aufgenommen wurden und für die sie eine ganz überstüffige moralische Belastung bildeten. Damit würde auch ein nicht unwesentliches hindernis für den Biederaufbau einer einzigen fogialiftifchen Internationale fortfallen.

Biel hangt nun für ben Erfolg diefer neuen Bestrebungen, bie zweifellos non ben beften Ropfen bes burgerlich-fortichritis lichen Republitanismus getragen merben, von dem Berhalten ber frangofifden Cogialiften ab. Bir fühlen uns nicht befugt — im Gegensan zu ihnen —, ihnen Ratschläge für ihre Haltung in innerpolitischen Fragen zu erteilen. Rein reserierend wollen wir aber unsere lleberzeugung zum Ausbruck bringen, daß der Nationale Blod einst nur zustande kommen und seine unerhörten Ersolge nur erzielen konnte, weil ihm die damals geeinigte sozialistische Bartel unter extremistischer Führung durch ihre sinnsofen bolichewistischen Wahlparolen dazu verhalf. Seht haben sich die Sozialisten von den Kommunisten getrennt, aber die Gefahr einer Wiederholung dieses tatostrophalen Fehlers besteht noch immer. Ohne ihren Rlaffenkampicharatter zu verlieren, tann aber bie fozialistische Bartei fehr mohl gegenfiber ber neuen Partei herriots und Painleves die Saltung einnehmen, die einft Jaures gegenüber ben Rabital-Sozialiften empfahl, als es galt, bie militariftifche Reaftion nieberzuschlagen.

# Fritz v. Unruh: "Louis Ferdinand".

(Dentides Theater.)

In Erfurt versammelt Friedrich Bilbelm III. feine Generale. Der König hat fein Geer gegen Napoleon mobilifiert, aber fein Entichluß fteht fest, bag er bie offene Schlacht nicht fuchen wirb. Da bringt Louis Ferdinand, des Ronigs Better, der mufifche Bring, ber mit Dufigi und Molern ble Rachte verfnelpt, ein Dotument. Rapoleons Hand unterschrieb das Papier. Es lautet: Das Haus Brandenburg hat aufgehort zu eriftieren. Und die Offiziere, die eben getofelt und den Gang zum Mastenballfest beichloffen haben, fpringen auf. Der Beift Friedrichs bes Großen tritt unter fie, fichtbar nicht, aber feber fpurt ihn im Blut. Denn ber greife Feld-maricall Sobentabe, ber ben Ronig fterben fab, beschwört ben friebertzianischen Geift. Preugens Armee, Breugens Chret Friedrich II. spricht aus dem Ienseits. Die flackernden Kerzen des Festmahls sind fast gang ausgelöscht. Da leisten alle Offiziere, Generale und junge, in die Sand bes greifen Marichalls ben neuen Gib gegen Rapoleon.

Das ift bie ftartfte Szene biefes mertmurbigen Breugenbramas, das Frig von Unruh gedichtet hat. Bis gum Augenblide diefes Berichwörermahle entichtupfen bie Menichen ber Bhantafie und Geftallungsfraft des Dramatifers. Richt Schiller, nicht Aleift erftanben in feiner Runft. Er verfucht, zwifden ben Stilen berumftraucheinb, die Minfatur mit ber Blaftit verwechfeind, die Breugengeschichte von 1806 nach feinem Sinne nachzugeichnen. Und fein Sinn ift beroifc und romantifch. Er fieht als treibende Energien diefer Geschichte einen pechichwargen, landergierigen Rapoleon und in Breugen beffen Unbanger, Die richtigen Theaterschuften gleichen. Darum werben Rapoleons Beinbe besto blenbenber, por allem Bring Louis Ferbinand, ber bei Saaffelb fein Leben lieg. Diefer Pring wird vom Dichter wirklich vertiart. Gie Conne ber Jugend, Die ihm Unruh fcontt, gelangt auch zu bem Theaterpart. Weniger mag man icon die mufifche Gerrlichteit bes Bringen glauben, ber fein fleines Liebesichidfal erlebt, ber bie Runftler an bas Berg brildt, ber beinahe die bei Friedrich Wilhelm erbarmfich aufgehobene Krone an fich geriffen batte, und bann ftirbt, ebe er fich noch von bem Ronigs. traum erholte. Es fpricht für Umruh, bag er am ftartften wirtt, mo er bie Archive ber Geschichte am tubnften fortwirft. Durch gange Bilbor, die er getreu malen mochte, hindert ihn die gefchichtliche Gewiffenhaftigleit. Da tft er niemals Rieift, ba fleiftert er nur die fieinen Buppenbilber. Gobalb er fich aber befreit und ben Bringen gur legendaren Geftalt erhebt, vermanbelt fich bie Dibfeligteit in Begeifterung, die auf Flügeln ichwingt. Lächeft man einige Stunben lang, fo menbet man fich in ben Schlufatten gern gu bem Tragifer Unruh. Gent Motenerstand, fein Preugenverftand, fein Gefcbicits brigont find enger und trüber als feine Dichterfraft. Etwas blindlings Siegreiches maltet eben in feiner Boefie.

Deswegen werde er gelobt und gehalten. Bielleicht erlosch diese große Flamme in ihm schon heute, da dies Sugendwert ver-spätet auf das Deutsche Theater kommt. Dieses Theater hat selten mit bem hibigen Tempo bes großen Talentes Schritt gehalten. Es nutte bagegen gern Rebenerfolge aus, nachbem ein Dichter ichon

entdedt oder sogar schon mube geworden war. Gustav Hartung, in Darmstadt Intendant, führte die Gost-regie. Er hatte zunächst nur ein Bühnenmosait herzurichten. Er tat es aber mit einer bas Malerifche vorzüglich treffenben Bucht. Er baute mit Treppen, Gefändern und fligenden Bagen ein famofes Königsvorzimmer. Er ließ, wahrscheinlich, weil ber enge Raum in Darmfladt es fo gebietet, Stufenwege ins Orchefter hineinbauen. Diefe Erweiterung ber Buhne bringt aber ftets mehr hemmung als Bewegung. Man erftaunt, wie man icon bei hartungs Reanregie erftaunte, fiber bie Empfindungslofigfeit bes einbildungsreichen Regiffeurs gegen fatiche Tone. Ein Spletleiter von einiger Feinborigfeit hatte niemals bas ftanbig gegierter werbenbe Migulen ber Frau Thimig gebuibet, die als Bringengeliebte burch Badfischgetue fündigte. Früher war Frau Thimig die erfreulichste Zwifchenftufe zwifchen ber Heroine und ber Raiven. Jeht rebet gar tein Berg mehr, Routine redet nur noch. Der Regiffeur hatte es ruhig magen durfen, herrn Paul hartmann am Anfang bes Studes zu bampfen, obwohl er fur die Rolle des Louis Ferdinand ber prachtigfte Ranftler ift. Die ftraffe Schonheit feiner Geftalt, bie mannliche Warme feiner Stimme, all biefes Rhuthmifche, all biefes Selle gibt ihm unvergleichlichen Reig. Rur liebt er es, vom erften Borte an gleich eine Donnerbruft zu entlaben, und bann bleibt die Erichlaffung nicht aus. Mar Soch bor f.

Der graue Mann in Holland. Lady Norah Bentind gibt in ihrem Buche: "Der Kaiser im Exit" ein Kapitel "Wie der Kaiser aussieht", das durch die bürgerliche Presse wandert. In diesem Absatz erzählt die Engländerin, wie der Exfaiser an der Hochzeit der Tochter seines Gastreundes mit seinem Adjutanten

der Hochzeit der Lochter seines Gappreundes nut seinem Adjundten v. Ilsemann teilnimmt. Er war ganz in Grau gekleidet, preußische Feldmarschallsunisorm; die Brust mit Orden zu behängen hatte er nicht vergessen. Grau war das Hoar, grau Schnurrbart und Bart, grau waren die Augen, grau selbst seine Gesichtsfarbe.

Etilse ward auf dem Hochzeitsselte, als der graue Mann eintrat,

Setunden totenhafter Grabesftille, Die Die Rerven ber Sochzeitsgafte gitternb fpannte.

Ob fie wohl die furchtbare Sprache dieser Stille verstanden, die Gafte? Ob fie fich ber dufteren Tragit dieses grauen Schattens bewußt waren, ber "steif aufgereckt" unter fie trat?
Der graue Monn felbst hat sicher nicht gewußt, was er tat, als

er gum erften Male feit feiner Flucht bie graue Uniform nngog. Er hat ficher nicht geabnt, bag er unter ben Guften frand wie

mag er ben Krieg gewollt ober nicht gewollt haben. Ewig wird bie Gestalt des grouen Mannes in Holland por schrederstarrten Menschenaugen siehen, ewig, die es feine Menschen mehr gibt, teine Menschen, die fluchend, stöhnend, leidend der Millionen gedenken, deren Gebeine zerrissen in der Erde modern.

A. J.

Das Sowjet-Buchgewerbe. Die Sowjet-Regierung tut fich viel auf ihre Berdienste in geiftiger und tunitlerischer Beziehung zugute; aber auch in dieser Sinficht hat sie irog aller Anstrengungen teine gefunde Organisation aufbauen tonnen. Das beweift ber Bericht gefunde Organisation aufbauen können. Das beweist der Bericht über das russische Buchgewerbe, der in der "Deutschen Berleger-Zeitung" wiedergegeben wird. Bor dem Kriege gab es in zanz Russand inszesant über 1000 Druckersen. In der zanzen Industrie waren 80 000 Seizer, Drucker und dissporibeiter tätig. Jeht ift das graphische Gewerbe sehr zurückgegangen. Russand beschäftigt einschließlich der Genzzediete in diesem Gewerbe nur noch 39 092 Arbeiter, darunter 13 200 Seizer. Die Gesantzahl der vorhandenen Kotationsmoschinen betrug Ende 1920 168, wovon 78 nicht funktionierten. Der Bestand an Flachpressen beträgt 3414, pon denen tionierten. Der Beftand an Flachpreffen beträgt 3414, von benen nur 2221 funttionieren.

nur 2221 untionteren. Infolge der großen Aufgaden, die man der Golfsausbildung in Rußiand gestellt hat, und dei der start anwächsenden Berdreitung der Elementarbildung ist die Nachtrage nach Büchern außerordent-lich gestiegen. Der Golfswirtschaftsrat sucht daher das graphische Gewerde sowie die Papierindustrie wieder aufzurichten und hat neue Raschinen im Ausland bestellt, will große Bapiermengen im Ausland taufen und hat in jungfter Beit die Erlaubnis gur Grundung von Drudereien erteilt. Borlaufig aber muß bie Comjet-Regierung zu Bücherbestellungen im Ausland ihre Zuflucht nehmen, und es sind große Austrüge an deutsche Druckereien verzeben worden. 43 Lehr- und populärwissenschaftliche Werle werden bereits in deutsichen Druckereien gedruck. Im Ganzen besäuft sich der Betrag für Druckereibestellungen in Deutschland bis jeht auf 9 246 606 M.

Das Candestheater auf dem Jahrmarkt. In den Unfangen ber beutschen Buhne erschlenen die Komodianten auf Messen und Martten, um bort ihr leichtes Schaugerlift aufzuschlagen und die neuesten "ergehlichen Romodien und fläglichen Tragodien" vorzusühren. Dies uralte Borbild bat nun bas Dlbenburger Lanbestheater, wie Lindemann in "Riederfachfen" berichtet, wieder aufgenommen. Mit einer Theaterbube erfchien es auf dem Rramermartie und führte "altbeutsche Bollsspiele, Stilde von hans Sachs u. a. auf. Das Landestheater machte bamit bem Schund und Schmutz auf ben Jahrmartten erfolgreiche Konfurreng.

Der Jilm in Iapan. Interessante Mitteilungen über das Films wesen in Japan enthält das seize hest der Zeisschrift "Lichtbild-Bühne". Gelbst in dem sernen Inselreich gibt es 10 Filmsabriken, die zum Tell mit mehreren Millionen Den Kapital arbeiten. Die Frauenrollen in den Gilmen werden meiftens von Mannern gefpielt. Kinos gab es im Jahre 1918 362, die ständig, und 125, die nur zeitwelle spiesten. Das größte Theater hat 2000 Pläge. Alle Filme bie graus Schuld, bas er wirfte wie das entsehlichste Gespenft: das muffen vor ihrer Aufführung eine icharse Jensur passeren, die aller-graue Gespenft des Arieges. Des Weltkrieges, der fein rotes Mal dinas neuerlich etwas gelockert worden ist. Bersonen unter dreimal hinter den Kamen: Wilhelm der Zweite gescheichen hat, 15 Sahren dürsen nur besonders hierfur genehmigte Filme ansehn. Die harmlosen Deutschnationalen.

Much in ber Mittmodjabenbfigung bes Sauptausichuffes bes Breugifden Bandtages erlebte herr Stegermalb noch nicht das Bergnügen, den Cat des Staatsministeriums dewilligt zu schen. Wieder gabe es eine große politische Aussprache, in welcher der Abgeardnete v. Dryander die Deusschnationalen als eine Pariei der Hogenschete v. Dryander die Deusschnationalen als eine Pariei der Harmstofen hinzustellen versuchte, unschuldig an der Ermordung Erzbergers und völlig ohne Wissen um den Kapp-Builch. Er hatte aber das Pech, daß Genosse Otto Braun u. a. seitstellte, daß H. v. Iagow, den die Deusschnationalen unmöglich abschützteln könnten,

ichon 14 Tage vor dem ftapp-Putich

im Rofino bes 1. Garberegiments einen ber vortragenben Rate im preugifden Bandmirtigafteminifterium gefragt hat, ob er im Jalle einer ichnellen Umwälzung bereit fei, den Bosten bes Einimprafibenten in Brestau anzunehmen. Im übrigen entwarf Genosse Braun unter allgemeiner Heiterteit ein Bild von ber "parteilosen Sachlichteit" ber preußischen Beamten im alten Staate, auf die Droander ein hobes Lieb gefungen amten im alten Staate, auf die Dryander ein hohes Lied gesungen hatte. Unser Redner stellte sest, daß gegenüber diese sogenammten parteilosen Gachlichteit die sozialdemotratischen Beamten von heute, demen man Barteilichteit vorwarf, geradezu glänzend heute, vorsiechen. Die Genossen Büdemann, Krüger und Peterscorsiechen. Die Genossen Brauns Darlegungen und brachten reiches Material zum Beweise dassir bei, daß die Deutschmationalen die moralische Mitschuld an der Ermordung Erzebergers nicht leugenen können. In die Debatte griff auch Ministerprässen Stegers nicht leugenen können. In die Debatte griff auch Ministerprässen Steger wald ein, nachdem von bürgerlicher Seite noch die Boltsparteiler Wie mer und v. Campe sowie der Demotrat Hoff getprochen batten. Amei Kunste aus der Rede Stegerewalds 5 off gesprochen hatten. 3mei Bunfte aus ber Rebe Stegeremalbs intereffieren allgemein. Dem

preußischen Staatsrat,

ben v. Dryander wieder einmal als notwendig bezeichnet hatte, gab der Ministerpräsident eine recht schlechte Kote. Er erkannte an, daß der Staatsrat der schnellen Erkedigung wichtigster Vorlagen usw. hindernd im Wege steht. Im November, wenn der Staatsrat wieder zusammentritt, soll darüber mit den "retardierenden Eiementen" beraten werden. Auf Anfrage von Zentralifelle der Elieberung des Reiches

Jentralfielle der Glieberung des Reiches

teilt ber Minifterprafibent mit, baf ble Stelle nur begutachtenbe Besugnisse habe. Die Zentrasselle sei jeht aber anscheinend der Aufstigling, daß die Länder nicht ohne Mitwirkung der Zentrasselle seine der Aufstasselle ummittelbar miteinander über Gedielsaustausche und dergleichen verhandeln dürste. Ein solcher Anspruch sei aus den Borgängen ihrer Entstehungsgeschichte nicht gerechtsertigt. Ohne Widerspruch stellt der Winisterprässdent sest, das von Breußen in seine Läcker Aufgrund seine Läcker ein foicher Unfpruch unter feinen Umftanden anertannt werden tonne. - Um Sonnabend Spezialberatung des Etais bes Minifterprafidenten.

Eloyd George zur Arbeitslosenfrage.

Condon, 19. Ottober. (BIB.) Clond George hielt heute nach-Dendon, 19. Oktober. (28XB.) Cloyd George giett gente natz-mittig seine mit Spannung erwartete Unterhausrede über die Ar-beitslosenfrage. Er sagte, das Land mache die schärsste Periode von Arbeitslosigseit seit 200 Jahren durch. Im gegenwar-tigen Angenblick seien in England 1 750 000 Erwerdstose. Die größte Arbeitslosigseit herriche in der Metallindustrie. Die Ursache hierfür sowie für die Störung der Handelsmasschaft und die Schwantungendet werden Amei Arten von Bollis seien die Schwankungen ber Bechfelkurfe könnte in dem Wort "Krieg" zusammengelaßt werden. Zwei Arlen von Bollitt seien möglich. Entweder tue der Staat nichts oder er diete, soweit es ihm seine beschränkten Mittel gestatteten, Unterstützung. Riemand treise ernstich für die erste Bolitik ein. Sie würde, ganz abgeleden von Erwögungen menschlicher Art, nicht kug sein. Die Regierung empsehle ohne Zögern die zweite Politik. Es entspreche nicht den Tallachen, daß die Regierung bisher nichts unternommen dabe. Maod George gad eine liebersicht über die bisherigen Mahnahmen der Regierung zur Wiederherstellung des Handels und zur Behebung der Erwerdslosigkeit u. a. durch höbederung der Ansiedung von Kriegstellnehmern in den verschiedenen Dominions des britischen Reiches. Der Bremier-

in den verschiedenen Dominions des britischen Reiches. Der Premierminister erklärte, die Regierung werde weitere 300000 Bfund Sterling beaniragen, um mehr Kriegsteilnehmern die Auswanderung zu ermöglichen. Blood Gorge sagte, die Bedauptung, daß für Rußland genügend Arbeit vorhanden sei, um sür jedermann Erwerd zu schaften, sei volllommen irreführend, denn der Handel, der unter dem englisch-russischen Indeelsabtommen in der Zeit zwischen dem 1. Januar und dem 31. August zwischen Ausbland und England gefätigt worden set, bestaufe sich auf 3 150 000 Bjund Sterling.

Der Bremierminister fuhr sort, es beständen ameiselles Anserten in ben verschiedenen Dominions des britischen Reiches. Der Premier-

Der Premierminister suhr sort, es beständen zweitellos Anzeichen, die auf ein Wiederausseben einiger der wichtigsten englischen Industrien deuteten, ondererseits gebe es einige wichtigsten englischen zweige, die keinerlei Besserung auswiesen. Das Beste, was nan hossen some, sei eine I an g same und g leich mößige Beste rung. Inzwischen würde Erwerdstosigkeit in großem Umfang bestehen, und man müsse sich entsprechend einrichten. England seine Aussuhrland und bänge vom Uedersechandel mehr als irgendein anderes Jand unter der Sonne ab. Soweit der Handel in Betracht komme, beruhe Englands Interesse an seinem Wiederaussehen des Handels, der Industrie und der Kausskalig im Ausland. Denn daß enalliche Waren sendtigt würden, darübert Der Bremierminifter fuhr fort, es bestanden zweifellos Unim Musland. Denn bag englische Baren benötigt wurden, barüber berriche tein Zwelfel. Die Regierung beabfichtige,

ben Egporffredifplan abzuändern. Es sei klar, daß weder der Exporteur noch der Importeur auf einer "afrodaisschen Grundlage" der Wechselfurse aufdauen konne. Die Regierung sei zu der Einsicht gedommen, daß das Risto viel größer sei, wenn sie die Hand in den Schoft lege und nichts tue. Es sei gesei, wenn sie die Hand in den Schoft lege und nichts tue. Es sei geplant, die Garantie sür die Kausteute von 85 auf 100 Projent zu erhöhen und sür jede Fabrik ein Mazimum sestzulenden, das von einem beralenden Komitee bestimmt werden solle. Bisher sollte das Exportkrediksyltem nur auf die Lünder Anwendung sinden, deren Kredit durch den Krieg so gut wie zerstört sei. Dest werde vorgesichlagen, den Exportkreditplan auch auf die anderen Länder, einschließlich des britischen Reiches, anzuwenden. Es bestehe kein Zweisel daran, daß die Broduktionskoften zu hoch seien. Die Megierung würde für neues Kapital sür Unternehmungen, wie 3. B. Eisenbahnen und Elektrizitätsansagen, die bestimmt seien, das Erwerdsleben zu regeln, die Bezahlung der Zinsen unter gewissen Bedingungen garantieren. Rach dem Plane solle jedoch miffen Bebingungen garantieren. Rach bem Plane folle jedoch bie gesamte Garantie bes Staates bie Gumme von 25 Millionen

Bfund Sterling nicht überfteigen. Blond George fabrt fort: Die politifche Unruhe hindert ben San-bel am Biederaufbluben. Ein Beifpiel bafür bletet Deuti 4.

lanb, mo

das ungeheure Jallen ber Mart,

bas bereits brei Bochen andauert, teiner mirtichalilicha das bereits drei Wochen andauert, kein er wirtschaftlichen und ist. Abenn politische Unruhen vorhenken sind ober miliärische Bussche drohen, kunn der Hunosphäre ireimachen, in der man nicht als Vatriot gilt, wenn wan über Deutschen, in der man nicht als Vatriot gilt, wenn wan über Deutschend den eine Stirnrunzeln spricht. Größbritannien tritt für Frieden und Ruhe ein. Was auch immer über unsere Motive im Aussand gesagt werden möge, wir haben keine anderen. Sowohl zwischen den Kationen als auch zwischen den Boltstlassen muß guter Wille zur Zusammenarbeit bestehen.

Asquith trat dafür ein, daß die ganze Frage der internationalen Berfchulb ung und die der Reparationen erneut ermogen werden sollten. Er degrüßte das fürzlich abseichsossen durch wieden Beichsossen über die Lieferung von Moschinen und Wiederausdammaterial als ein autes Beispiel dafür, wie der Reparationsprozeh mit der geringsten Störung des normalen Verlaufes bei internationalen Handels vor sich gehen könnte.

# Der neue Bahnhof Friedrichstraße

Fertigstellung bes erften Teils im Friffjahr 1922.

feit einigen Monaten in rascherem Fortichreiten. Der gehalten, bas auf ber Gubseize neben bem Droschenhalteplat erflüchtige Einbrud, ben ber Wilhbegierige auf ber Strafe ober auf richtet werden foll und fich an die Fernbahnsteighalle anlehnen erhalcht, mag noch immer ber eines Unfangoftablums fein. Aber bet einer Bofichtigung, die geftern Prafibent Buff von ber Gifenbahnbireftion Berlin für die Berireter der Breffe veranfialtet hatte, tonnten wir uns bavon überzeugen, bag bie Soffnung, ben erften Bauteil im Grubjahr 1922 gu vollenben, nicht unberechtigt ift.

#### Die Einrichtung für den Stadibahnverfehr.

Die an ber Rordfeite vorgenommene Ermeiterung bes Bahnhofs, die guerft fertig merden muß, wird fünftig ben Stabt. bahnvertehr aufnehmen. Dann tann ber bisherige Stabt. bahnfteig dem Fernverfehr zugewiefen werben, ber bamit zwei Bahnsteige gur Berfügung haben wird. Der neue 290 Meter lange Stadtbahnfteig erhalt einen Bu. und Abgang öftlich ber Friedrichftrage, ber auf bem Bahnforper über bie Friedrichftrage binmeg gum Bahnfteig führt und fpater auch mit der Untergrundbahn Rord-Sud verbunden wird, ferner einen Bu- und Abgang in ber Spreebrildenerweiterung, ber vom Schiffbauerbamm und vom Reichstagsufer zu erreichen ift, weiter einen Zugang an ber öftlich ftrafe ber und ichtieflich einen bejonderen Abgang nach ber nord. lichen Bufahrtftrage und nach ber Beorgenftrage.

lleber bem neuen Stadtbabnfteig wird junachft noch ein hölzernes Dach errichtet, das erst später, mahrend der Babnsteig schon in Benuhung ist, durch die geplante eiserne Dachtonstruction ersest werden kann. Diese wird eine Spannweite von 19 Mit haben, während die Ueberdachung der Fernbahnsteighalle eine Spannweite von 36 Metern kaben wird. Die Außenfront der Stadtbahnfteighalle wird in buntlen Gifentlintern ausgeführt, Die burch eingelegte Terracotta vergiert werben. Die alte Mugenfront ber Gernbahnsteighalle bleibt in ihrem unteren Zeil unperanbert. Beide hallen werden in ihren oberen Teilen hauptfächlich aus Glas bestehen, bamit reichliche Lichtzuführung möglich wird.

Der burch ble Erweiterung bes Bahnhofs erzielte Raum geminn gestattet eine ffare Trennung bes Stadtverfebrs pom Fernvertebr auch in ben unteren Raumen, eine Bufammenfaffung ber Borteraume und Die Schaffung ausreichender Raume für bie Bepudabfortigung. Der Blan, in ben unteren Raumen bes alten Babnhofsteils bie Steinbogen burch Gijenftugen gu erfeten, um noch mehr Blat zu schaffen, hat megen Mangel an Mitteln aufgegeben werden muffen. Mus demfelben Grunde muß auch in ber Fernbahnfteighalle bie Soberlegung ber alten Bahnfteige unter-

Ein Turmhaus als Dienftgebaude.

Bur Schoffung von Bureauraumen nicht mer fur bie Gifen-

Die Arbeiten gum Umbau des Bafinhofs Friedrichstraße find B3BB., wird ein befonderes Dienftgebaube für nleig richtet werben fall und fich an bie Gernbahnfteighalle anlehnen ber Stadtbahn von ber hinter Baugaunen verborgenen Bauftatte murbe. Geplant ift, ben Mitteftell des Dienftgebaubes als Zur X. haus auszugefialten, bas nach bem einen Brojeft 10 Stodwerte, nach einem anberen fogar

18 Stodwerte

erhalten und 68 Meter hoch merden foll. Das machtig aufragenbe Baumert, deffen Musführung freilich fehr von ber Roftenfrage abhangt, mare eine architettonifde Bereicherung bes Staditeils und ein weithin fichtbares Bahrzeichen biefes michtigen Bertehrspunttes.

#### Die Gefamttoften des Umbaus

waren nach bem erften Man von 1910 auf 2 Millionen Mart, nach einem ermeiterten Plan von 1912 auf 11 Millionen Mart berechnet worden. Der jeht zur Musführung tommende Entwurf hat wegen Beldmangele fich im mefentlichen bem Blan von 1910 nabern milfen, er wird aber nunmehr rund 50 Million en Dart erforbern.

Die Rotwendigfeit diefer Babnhofeerweiterung ergibt fich aus ben Bertehrsgiffern, bie jegt fcon wieber febr benen ber Beit por bem Reiege agnifch find. Muf ber Stabtbahn vertehren täglich über bie Ferngleife in beiben Richtungen etma 150 Buge, ber Friedrichstraße gelegenen Ede, von ber nordlichen Sufahrts. über die Stadtgleife in beiben Richtungen etwa 750 Buge. Stadt. und Fernverfehr gufammen bringen dem Bahnhof Friedrichftrage täglich einen Bu- und Abgang von etwa 80 000 Reifenden.

#### Erweiterung bes Platfartenborberfaufs.

Dit bem Fahrplanwechsel, der in diesem Jahre erft am 26. b. D. ftattfindet, wird auch eine Reuerung im Berfauf ber Blagtarten auf ben Berliner Bahnhofen gur Durchführung gelangen. Bon bie'em Tage an merben gu familiden Schnellgugen, Die nom Stettiner und Gorliger Bahnhof abfahren, Platitarten im Borvertauf ausgegeben. Damit tonnen fur alle Schnellzuge mit Musnahme berjenigen, Die Berlin von ben Stabt. bahngleifen aus verlaffen, bereits brei Tage por bem Reifetage Blage für die Reifenden belegt werben. Der Borvertauf findet bei allen amtlichen Reifebureaus (ben Musgabaftellen bes Mitteleuropaifchen Reifebureaus) ftatt, wenn entweder bie entfprechenbe Fahrtarte gleichzeitig gelöst ober aber bei der Losung der Blattarte vorgelegt wird. Die Blattarten tosten 6 M. in der 1., 4 M. in der 2. und 2 M. in der 3. Klasse. Der Borvertauf zu den Schnell-zügen ab Stettiner und Görliger Bahnhof beginnt am 23. Ottober für die om 26. von Berlin abjahrenben Schnellguge.

Bie mir horen, follen auch die Blagtarten für bie von ber Stadtbahn in beiben Sahrtrichtungen (nach bem Often wie auch nach dem Beften) abfahrenden Blige wieder eingeführt werden. Da es fich hierbei feboch um eine verhältnismäßig große Ungahl von Bugen handelt, für die die Blattartenferien, Lauftarten ufm. gebahnverwaftung felber, fonbern auch für die Boft, die Boligei, die brudt werden muffen, fo wird immerhin noch einige Zeit vergeben.

Jiu-Jitfu "für den Cenftfall".

Der Berliner Selbfifchut (E. G. m. b. f.), von bem man noch nicht genau weiß, wieweit er arbeiterfreundlich ober feind-lich ift, hatte gestern feine Mitglieder in die Habengollern-Festiglie (Charlottenburg) eingeladen, wo der bekannte In-Iitsu-Reister und Bolizel-Instrukteur Erich Rahn den Mitgliedern zeigen nußte, "wie es im Ernstsalle gemacht wird". Es ist möglich, daß diese neue europäische Erziehungemethode nötig ist, in einer Zeit, in der Kriegstrüppel zur Ehre ihres Baterlands langsam an ihren Stöden daherfichnen, wahrend Schieber und Schleichhändler in eiligen Autos vorbeisausen. Und ich habe Hochachtung für die phänomenalen Lei-ftungen des noch nie besiegten Weisters Rahn, der Ressertaden mit spielender Leichtigkeit von sich abwehrt und sethst einen so ftarken

lpielender Leichtigkeit von sich abwehrt und selbst einen so starfen Kingkömpser von Klasse, wie den Dänen Erichsen, "im Hardumbreben" mit Kierendruck und Hosswürgegriff, am gestrigen Abend kampfunsähig machte. Aber sagen Sie, Herr Rahn, — ist solcher Seldssichun nur gut für beamtete und mehr oder weniger gunstuierte Bürger? Könnte nicht auch mal der Fall eintreten, daß der Arbeiter, der aufrechte, sür alle schaffende Arbeiter, — der Angegriffene ist? Her aufrechte, sür alle schaffende Arbeiter, — der Angegriffene ist? Her aufrechte, sin vollassen wird sich auch Dednung schaffen können, wenn er auch diesen aufrechten Arbeitern in irgendeinem größeren Saal seine beimsiche, undeimliche Wasse, mit genau derselben Prägnanz zeigen würde, wie den Ritgliederen der Eelbssichung (E. G. m. b. H.) in den Hobenzollernselsssiehen. Der gebildete Arbeiter sernt alles Staatennotwendige ja schließlich auch ganz gern und es ist meine Meinung, daß auf ihm dach im hauptsächlichsten der Bestand und die Sicherheit der verfassungsmäßigen Regierung sußt. faffungsmäßigen Regierung fußt.

Im fibrigen ift zu melben, daß herr Rahn fich viel Beifall holte, ben er, mit seiner Schule, auch redlich verdient hatte. F. J.

#### Die reaktionare Sabotage des Berliner Schulmefens. Das Provinzialicultollegium hilft.

Der Sturmlauf gegen bie fogialiftifchen Rettoren, bie in einigen ber Berliner Berwaltungsbegirte i bis 6 aus ben pon ben Begirtsämtern pollgogenen Rettorenwahlen hervorgegangen waren, bat ben Renktionaren einen Erfolg gebracht. Die Soffnung der Drahtzieher bes gangen Kreifes, dag ihnen Silfe burch einen Gingriff bes Brovingialicultollegiums tommen merde, ift nicht getäuscht worben. Die Berfügung ber Berliner Schulverwaltung vom 11. Oftober, die ben neugemählten Refforen die Unweijung gab, ihre Memter fofort gu über. nehmen, ift vom Brovingialicultoflegium ohne Begründung aufgehoben morden.

Bum zweitenmal bat alfo biefe ftaatliche Beborbe, mahricheinlich sichtsbehörde verstoßen hätte. Im "Borwarts" ist bereits (in Rr. 493) gesagt worden, daß sich die stüdtische Schuldeputation streng innerhalb ihres Bflichtentreises gehalten und Brauch und Beleg peinlich beobachtet hat. Wir sinden, daß die Rolle, die das Provinziasschundt auch eine Rolle des Provinziasschunds in die Rolle, die das Provinziasschunds in die Rolle des Brovinziasschunds des Brovinziasschund in diesem Streit um die Restoren spielt, sehr eigenartig ist. Gegen die bereits im Frühjahr vollzogenen Rektorenwahlen kom im Sommer die Bersügung des Provinziosschulkollegiums, daß die Be-Sommer die Vertigung des Provinzialschulfollegiums, das die Bezirksämter i bis 6 über die Besehung der Stellungen zu besinden haden. Der Magistrat hielt auf Antrag der Schuldeputation die Bablen aufrecht, aber der Oberdürgermeister beaustandete diesen Beichlust, und dem Magistrat blieb dann nur übrig, sich der Auffassung des Provinzialschulfollegiums anzu, schließen. Als dann aber einige Bezirksämter sozialistische Rettoren mahlten, war das den Reaftionören, denen der Bablvollzug durch die Beziefsämter vorher so erstrebenswert schien, auch wieder nicht recht Jest kommt neue hilfe vom Provinzialschildleginm, des nun die sesorige Amtsübernahme für unzuläffig

Elderlich find es nicht nur formeile Erwägungen, von benen aus

das Brovinzialschulkollegium die "Rechte" der Schulauf-lichtsbehörde wahren zu müllen glaubt. Nunmehr wird das Provinzialschulkollegium, wie es in einer Besprechung mit Ber-tretern der städtischen Schulverwaltung zugesagt hat, "lediglich in der disher üblichen Weise die personliche Eignung der Gewählten prüfen". Da werden wie "wohl unser blaues

200 herricht ber ftartfte Auhrtvertvertehr ?

Ineresjante Ausschlisse hat im September eine sich auf einen vollen Tag von vierundzwanzig Stunden erstreckende Zählung des Führwertverkehrs an 11 Hauptpunkten Chorlotendurgs ergeben, die im Vergleich zum Borjahre die ungeheure Steigerung des Führwertverkehrs von 29 278 auf 48 106, also non 164 Prozent ergeb. Dierbei ging der Verehr der Pferdelastsuhrwerte von 2656 im Vorjahre um rund 6 Prozent zurück, während die Zahl der leichten Führwerke in diesem Jahre 12 351 betrug, d. i. 14 Prozent mehr als im Borjahre und der Automobil verkehr mit 33 264 Wagen sozar eine Steigerung von üben 104 Prozent mehr auswies. Der Kückgang des Lastuhrwerte ind danch hauptsächlich darvouf zurücksühren, daß der Last autom ob il verkehr immer mehr in Ausnahme gekommen ist. Die Lastautomobile sind under den Ausvichtlichen, daß der Last autom ob il verkehr immer mehr in Ausnahme gekommen ist. Die Lastautomobile sind under den Automobilen mitgezählt. Den größten Anteil am Berkehr hatte der Kurfürstend am m (zwischen Aussichten kanteil am Berkehr der der Kurfürstend insgesamt, darunter 7825 Automobilen. Darauf solgte der Aussichten Auswischen Karsikritendraße und Gedöchtnistische) mit 9873 Fuhrwerfen insgesamt, darunter 7825 Automobilen. Darauf solgte der Aussichten Ersähe mit 5798 daw. 3757, die Lauenhinstraße) mit 6400 daw. 5023, die Berliner Straße (aussichen Stadbabn und Charkottendurger Brück) mit 5798 daw. 3757, die Lauenhinstraße) mit 5397 daw. 4206 und die Bismarchtraße (aussichen Knie und Keneiter Kinse dettelektriege (zwieden Arthe (zwieden Anie und Reue Grof-manustraße) mit 5368 daw. 3750 Fubrwerten. In zweiter Linie famen dann die Joachimothaler Straße (zwischen Hardenberg- und Rantstraße) mit 2794 Fuhrwerten, hierunter 1919 Automobisen, die Schlößbrücke mit 2308 bzw. 941, die Berliner Straße (vor dem Rathaus) mit 1755 dzw. 905, die Bilmersdorfer Straße (zwischen Konistraße und Stuttenter Mich.) mit 1628 dem Oder und 1665 et 1665. Kantiftraße und Stuttnarter Biah) mit 1638 bam. 985 und ichlieflich Die Cophie Charlottenftraße (nörblich ber Spanbauer Strafe) mit 1358 bam. 226 Fuhrwerfen,

Sine große pazifisische Kundgebung findet heute abend 7% Uhr in Reutölln in der Aufa des Realgymnasiums in der Kaiser-Friedrich-Straße 208 statt, einberusen vom Bunde resigiöser Sozialisten. Die Tagesordnung lautet: Staatsabsolutismus und Kriegsdienstverweigerung. Es werden iprechen Dr. Jäschte vom Bund religiöser Sozialisten, Dr. Pohl von der Deutschen Friedensgesellschaft, Milier Fletzicher von der englisch-amerikanischen Duckertommission, Art Better vom Friedensbund der Reisgstellnehmer und Pfarzer Bleter von der Bereinigung für Reisgstellnehmer und Bölkertrieden Religion und Bolterfrieben.

Die Preiserhöhung der Frifeure ift laut Beschluß der Berbande von Groß-Bertin ab 15. Ottober festgesett. Der Mindestpreis für Rasieren beträgt demnach 1,50 M., für Haarschneiden 5 M., für Damen das Friseren 4 M. und mit Kopfwaschen 10 M. Die anderen Frifeurarbeiten find gleichfolls bementfprechend erhoht morben.

Jungfoglaliften Treptow. Der für beute angefehte Bertrag bes Gen. Belle iallt aus, bafür Teilnabme am Aubrmann . Mbenb im Treptower Rathaus. Treffpunft 4,7 Uhr vor bem Jugendheim, Elfenftr. &

Wetter für morgen.

Berlin und Umgegend, Mild und viellach heiter, vorübergebend fiarfer bewältt bei magigen judweftlichen Binden. Reine erheblichen Riederschläge.

Jugendveranstaltungen.

Berein Arbeiter-Jugend. Gefretariat: G.W. 68, Linbenfir. 3, 2, gof fints. 2 Treppen vechta. Telephon: Rpf. 121 08-10.

CHRONICAL CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE PAR

# Gewerkschaftsbewegung

#### Maffenentlaffungen in der Jigaretten-Induftrie.

Die in Arbeit stehenden sowie die ausgesperrten Arbeitnehmer ber Bigaretteninduftrie hielten am Mittwach eine Industrie-Ber-lammlung ab, die von allen kartellierten Berbanden biefer Indufirie nach ben "Germaniafalen" einberufen mar. Saal und Balerien waren lange vor Eröffnung der Berfammlung überfüllt. Erfter Er wies in feinen Musführungen Redner war Frig Schmidt. barauf hin, daß gerade die Zigarettenindustrie mahnsinnige Brofite eingeheimst habe und nun bemüht sei, durch die Lüge, daß sie die neuen Steuern nicht tragen fonne und beshalb Arbeiter entlassen müsse, einen Drud zur Erlangung einer Berminderung dieser Steuer auszuüben. Das geschehe, obgleich es an Aufträgen nicht sehle und die Händler gar nicht nach dem Preis fragen. Da gegen diese Borgehen schwerlich ein durchgreisender Schutz von der Regierung zu erwarten sei, werde die Arbeiterschaft vorausskahlich zur Selbst hilfe greisen müssen, die sicher ersogendert fein werbe, als Berhandlungen mit ben behördlichen Stellen, Ueber bie Urt ber Abmehr heute ichon zu fprechen, ericheine nicht an-gungig Samtliche in ber Induftrie vertretenen Gewertschaften wurden aber unverzuglich über die zunächst ersorberlichen Schritte Bu beichließen haben.

Roch verlangte ebenfalls Dagnahmen gegen bas Borgeben

der Unternehmer in der Figarettenindustrie. Arm brust verichtete, daß bei der Firma Ranoli etwa 500 Entlassungen ersosgt sind. Rach den Mitteilungen der Betriebsräte sind auch von anderen Firmen Entlassungen in größerem oder kleinerem Umsange vorgenommen worden. Mehrere ein oder lieinerem Umjange vorgenommen worden. Wegtere spirmen haben Aurgarbeit eingeführt. Die Zahl der Entlassen mitd auf 1500 geschätzt. Ein erhelbicher Teil dovon ist von der im Steuergeseh seitgelegten Unterstützung ausgeschlossen, weil die Boraussehungen hierfür nicht vorhanden sind. Hervorgehoden wurde serner, daß die Borschriften des Dem obilmach ungstom missars bei den Entlassungen vielsacht nicht beachtet worden sind. Es sind deshald von den Betrossen vereits Aggen angestrengt worden.

vielsacht nicht beachtet worden sind. Es sind deshald von den Betroffenen bereits Alagen angestrengt worden.
Kasper wies darauf hin, daß die organisserte Arbeiterschaft es abgesehnt habe, Arm in Arm mit den Industriellen gegen die Steuer zu protestieren. Das scheine diese Herren aufgebracht zu haben. Zutressend sei, daß diese Industrie sich in der Lage besinde, die Steuer zu tragen. Es liege eine wisst ürst ich e Sabotage vor. Unverzüglich sollte mit dem Beweismaterial an die Oessenstlichkeit gegangen werden.
Anch bewerkte, daß er sich bezüglich der Steuerbelastung nicht mit dem Borredner einverstanden erkören könne.

mit bem Borrebner einverftanben erflären tonne.

Folgende Refolution wurde einftimmig angenommen: Die Berfommlung proteftiert energisch gegen bie bobe Steuer-

befastung der Zigarettenprodutte, ebenso gegen die unerhört willtürliche und rücksichtslose Entlassung und Aussperrung der Arbeitnehmer. Sie spricht im be-sonderen ihr Bedauern aus über das passive Berhalten der Aufstatsbehörde. Die Bersammesten beanspruchen die Bermittlung und bas Eingreifen ber Beborben gum Schufe ber Urund das Eingreizen der Bedorden zum Schuße der Arbeitnehmer mit der ausdrücklichen Betonung, daß die Maßnahmen zum Besten der notleidenden Arbeitnehmer ohne Schaben der Industrie durchsührdar sind. Herner appelliert die Verlommlung mit Nachdruck an die Behörde, sür eine schleunige Durchsührung der Schuhmaßnahmen Sorge zu tragen."
hierauf machte Roch noch davon Mittelfung, daß die Arbeitsverdnung heute durch Schiedsspruch ersedigt worden sei.

#### Angestelltentarif ber demifden Industrie.

Eine von der Afa einberafene Mitgliederversammlung der Angestellten der chemischen Industrie Groß-Berlins, die zahlreich besucht war, nahm am Dierstag zu dem Tarisablommen Steslung. Jungbfut referierte über die Berhandlungen mit den Unter-nehmern und über ihr Ergebnis. Es sam ein Absommen zustande, das erstmalig am 1 Dezember zum 31. Dezember gefündigt werden fann. Die 46stündige Urbeitszeit wurde seitgehalten. Die Grundgebalter sind gestaffelt nach Berufsjahren. Es sollen betragen die Ansangs und Endgehöllter ber mann lich en kaufmannlichen und technischen Angestellten in Gruppe 1 1090 bzw. 1530 M., in Gruppe 2 1205 bzw. 1785 M., in Gruppe 3 1525 bzw. 2175 M., in Gruppe 4 1720 bzw. 2500 M. In Gruppe 5 beträgt für männliche und weibliche Angestellte Ansangs und Endgehalt 1915 bzw. 3215 M. Hir weibliche kaufmannische und technische Angestellte beträgt das Anfangs. und Endgehalt in Gruppe 1 980 bzw. 1380 M., in Gruppe 2 1085 bzw. 1610 M., in Gruppe 3 1370 bzw. 1960 M., in Gruppe 4 1550 bzw. 2256 M. Zu den Grundgehältern temmen sur männliche und weibliche Angestellte vom vollendeten 24. Ledenstehe an Allersaule and für nicht erwerbeitige. Ebenstehe jahre ab Alterszulagen, für nicht erwerbstätige Ehegatien Berheitatetenzulagen, außerdem Kinderzulagen. Die Besoldung der Jugendlichen ist ebenfalls gestossell. Die An-fangs- und Endgehälter der Burcaudiener, Plörtner usw. betragen bei den männlichen Personen 1090 dzw. 1390 M., bei den weiblichen Bersonen 980 dzw. 1430 M. Die Ansangsgehälter der Meister und Borardeiter im Monatskohn betragen in Gruppe 1 für mannliche 2150 M. und für weibliche 1935 DR., in Gruppe 2 für männliche 2100 M. und für weibliche 1890 M., in Gruppe 3 für männliche 1980 M. und für weibliche 1780 M., in Gruppe 4 für männliche 1800 M. und für weibliche 1620 M. Die Endgehälter derselben Gruppen schwanken bei den männlichen Ber- mittel, deren Bolen angeblich im Ueberfluß produzierte, wurden sonen zwischen 2590 und 1920 M. und bei den weiblichen Bersonen im Werte von etwa 20 Millionen Franken eingeführt, das sind 23.6 zwischen 2150 und 1720 M. Dazu kommen Berheirateten- und Prozent der Gesamteinsuhr. Hauptartikes der Aussuhr waren Erd-

reits eingerechnet. Rach lebhafter Diskuffion beschloß die Bersammlung mit er-heblicher Mehrheit die Unnahme des Tarifabkommens.

#### Lohnbewegung in ber Berrenfonfeftion.

Die in der Herrentonsettion beschäftigten Juschneider, Juschneider und Schneiderinnen waren am Dienstag außerordentlich zahlreich versammelt, um über die schwebenden Lohnfragen zu beschließen. Auße bach berichtete, daß die Forderung
der Arbeiterschaft den Arbeitgebern überreicht worden sei und daß
letztere erstärten, die Forderungen für Stücklühne müßten zentral geregelt werden. Ueber die Lohnbedingungen sur Juschneider laße sich
reden. Der Resernt verlas dann die aufgestellten Forderungen,
nach bennen im wesentlichen auf die heltebenden Löhne durchschaftlich nach benen im mefentlichen auf Die bestehenden Bohne burchschnittlich ein Zuschlag von 40 Broz, außerdem auf die gesamten Löhne der heimarbeiter 25 Broz, verlangt werden. Im hindlick auf die derzeitige geschäftliche Lage empfahl er, für die zentrale Regelung und die von der Branchenkommission aufgestellten Borschläge zu stimmen. Die Konmission habe die heutigen Berhältnisse nach jeder Richtung hin ernstlich geprüft und sei zu dem Entschuß gedommen, der Arbeiterschaft zu raten, die Berhandlungen über die zentrale Regelung, die am 30. d. K. stattsinden sollen, abzuwarten und erst nachdem über die weiteren Schritte im wirtschaftlichen Kampf zu beschließen. In der sehr ausgedehnten Diskussion wurde ledhaft für und gegen diesen Borschlag gesprochen. Insbesondere wurde von mehreren Rednern verlangt, daß der Lohnzuschlag 75 Broz. betragen müsse, zumal dieser Prozentsch seitens der Betriebsräte vorgeschlagen worden sei.

Ein Antrag, ber 75 Brog. forderte, wurde jedoch abgesehnt. Schließlich wurden die vom Referenten empfohlenen Borschlage ber Branchentommission ohne Gegenstimme angenommen.

#### Bum Streit im Chemifalien-Großbandel.

In ber am Dienstag tagenben Berfammlung ber Streifenden bes chemifchen Großhandels murbe ein Situationsbericht über ben Stand ber Bewegung gegeben. Es murbe barauf hingewiefen, bah Stand der Bewegung gegeben. Es wurde darauf hingewiesen, dah von den Arbeitgebern in den beiden Tagen des Streifs der Bersuch unternommen wurde, die Bewegung zu zersplittern. Sie stellten die Behauptung auf, die Branchenleitung habe ein Schreiben der Arbeitgeber unt erschlag en und dadurch seien die Arbeitnehmer in den Streif geheht worden. Rach erfolgter Auftsärung siel diese Berdächtigung in sich zusammen und die Streifenden brachten ihrer Leitung volles Bertrauen entgegen. Es wurde selfgesellt, daß die zum Streifbeschlußt ein anderes Angebot der Arbeitgeber als die 15prozentige Lohnzulage die Ablehnung des Schiedsbruckes vorlag. Erst nach est äbeitgeber als die Arbeitgeber fpruches vorlag. Erft nachträglich ift ber Brief ber Arbeitgeber mit ber Anerkennung bes Schiedsspruches in die Hande ber Organisationsleitung gelangt. Gleichzeitig wurde mitgeteilt, daß die Lohnstäte bes Schiedsspruches nur für ben Monat Oftober Geltung baben sollen und die Arbeitgeber sich bereit erflärt haben, in neue Berhandlungen über bie Festsehung ber Löhne ab 1. Rovember einzutreien. Auch biefes Angebot lebnte die Arbeiterschaft in ge-heimer Abstimmung mit überwältigender Majorität ab. Sie be-harrt auf ihren Mindestsorberungen. Rollegen Ruticher aus den Speditions- und Fuhrbetrieben, übt ftrengfte Solidarität!

Die hamburger hafenarbeiter haben ben in ihrer Lohnbewegung gefällten Schiedsfpruch mit 3223 gegen 1730 Stimmen angenommen.

Der Bauarbeiterstreif in Württemberg, und damit auch die Aus-sperrung, ist durch Berhandlungen im Arbeitsministerium beigesegt. Die Arbeit wird morgen wieder aufgenommen.

Der Streif in Nordscankreich. Wie aus Tourcoing gemelbet wird, haben die Unternehmer den Streikenden so fortige Ent-lassung angedroht, salls sie am Montag die Arbeit nicht wieder aufnähmen. Das Streikkomitee hat hierzu eine Erllärung erausen, in der gesagt wird, daß diese Wandver ihren Zwed nicht erreichen würden. Die Arbeiter seien in der 10. Woch e edenso wie zu Beginn des Streiks entschlossen, die zum Siege durchzuhalten, Rach einer neueren Meldung aus Lille haben die meisten Fabriken der Textilindustrie in Koudaix und Turcoing nehst Umgedung den Betrieb wieder aufgenommen. In Roudaix sind in 30 Fabriken 1076 Arbeiter, in Tourcoing 200, in Halluin etwa 60 Arbeiter zur Arbeit zurückzesehrt. Die Streifenden wollen vor den Fabriken, in denen gearbeitet wird, eine Kundzebung veranstalten.

benen gearbeitet wird, eine Rundgebung veranftalten.

# Wirtschaft

Warum Polen Oberschlessen verlangte. Die katastrophole Lage des polnischen Aussenhandels zeigt deutlich die seizten Gründe, die Volen in dem Kamps um Oberschlessen geleitet haben. Der statistische Ausschuff des Warschauer Ein- und Aussuhramtes veröffentlicht die Ein- und Aussuhrzahlen Polens im Jahre 1920. Danach hatte die Ein juhr einen Wert von 84,4 Allsonen Schweizer Franken, die Ausfuhr dagegen einen Wert von 33 Millionen Schweizer Fran-ten, der Wert der Ausfuhr betrug also taum 44,6 Brozent der Einfuhr Hauptartifel der Einfuhr waren Fertigfabritate im Betrage von 58 Millionen Schweizer Franken; diese Fertigsabrikate machten 69,11 Broz. der gesamten Einfuhr aus. Unter diesen Fertigsabrikaten wurden u. a. für Wasser Branken ausgegeben. Lebens mittel, deren Bosen angeblich im Ueberfluß produzierte, wurden im Werte von etwa 20 Millionen Franken eingesührt, das sind 23,6

Kinderzulagen. Die Alterszulage ist in den Meistergehältern bestüller der und holz, und zwar wurden Erdölprodukte im Berte von etwa 9 Millionen Schweizer Franken oder 24,24 Proz. der Rach lebhaster Diskussion beschieden die Bersammlung mit er- Gesamtaussuhr ausgeführt. Der Wert der Aussuhr an holz bezisserte sich auf 6 239 000 Schweizer Franken. Die Aussuhr verteilte sich nach Prozenten auf folgende Staaten: Desterreich 20 Broz., Deutschland 15 Broz., England 13 Broz., Ischechoslowakei 11 Broz., Danzig. 9 Broz., Frankreich 5 Broz. Diese Zahlen geben ein tressendes Bild von der wirtschaftlichen Lage des Staates, dem nunmehr ein Teil Oberichiefiens zugeschlagen mirb.

> Die amfilden Devijenfurje vervollständigen bas Bilb unferes geftrigen Berichtes über die Bewertung der Mart. Die Reichsmart hat sich nicht unerheblich gebessert, die Werterhöhung gleicht aber den Berlost der vorangegangenen Tage noch nicht entsernt aus. Der Dollar kostete nach den amtlichen Rotterungen 171,51 (vorgestern: 189,81) M., 100 holländische Gusten bezahlte man mit 5869,10 (6518,45) M., 1 Pfd. Sterling mit 689,30 (744,25) M., 100 Schweizer Franken mit 3096,90 (3496,50) M.

> 141,6 Millionen neues Papiergeld wurden nach dem Keichsbant-ausweis vom 15. Oktober in der zweiten Boche dieses Monats neu in Berkehr gegeben. Der Banknotenumlauf stieg um 266 Millionen, der Umlauf an Darlehnskassenschientspiel dagegen um 125 Millionen. Es find insgefamt für 95,1 Millionen Dart Geldicheine im Berfebr.

> Der Ausverkauf des Saargebiefes hat in der lehten Woche mit der Balutaverschlechterung wieder ganz bedeutend zugenommen. Seit einigen Wochen ist das Saargediet und besonders Saarbrücken von Fremden förmlich überschwemmt, die mit ihren kaufträftigen Zahlungsmitteln die Preise auf eine ungerechtsertigte Höhe hinauftreiben.

> Umeritanifche Arbeiter als Rongeffionare. Das fibirifche Revolutionstomitee hat einen Bertrag mit einer Gruppe ameritanischer Arbeiter über verschiebene Konzessionen abgeschlossen. 2809 amerikanische Arbeiter siedeln im Jahre 1922 nach Komerowo in Sibirien über. Sie bilden eine Produktivgenossenschaften des Bergwerte, chemischen Werke, Ziegeleien und Sagewerke des Ortes zugewiesen, außerdem 10 000 Desjoinen Land zwecks Errichtung einer Agrar-genossen ich aft. Die Amerikaner verpflichten sich, die Produk-tion auss Doppelte zu steigern.

> Berantiv, für ben redaft, Teil: Dr. Berner Beifer, Charlottenburg: für Angelgen; Ib. Glode, Berlin, Berlag: Bormarte-Berlag & m. b. S., Berlin. Drud: Bor-macio-Buchbruderei u. Berlagsanftnit Bant Ginger u. Co., Berlin. Lindenftr. 3,

#### Gewinn=Muszug

18. Breun. Bubb. (244. Breuf.) Rlaffen:Lofferie 5. Biebungstag. 19. Oftober 1921. 5. Riaffe.

Auf sede gezogene Rummer sind zwot gielch habe Gebotune gesallen, und zwar se einer auf die Lose gleicher Kummer in den betden Albtestungen 1 und 8

Rachbrud berboten.

In ber Bormittageglebung trumben Gewinne fiber 490 Mart gezogenz

In ber Radmittagsglehnng wurben Gewinne fiber 400 mart gezogen:

3n ber Machmittagsjichung wurden Gebinne über 400 Morf gesegmt:

2 xu 18000 M 183856

4 xn 10000 M 20057 61522

14 xn 8000 M 20057 61522

14 xn 8000 M 20058 117375 143801 164385 187207 237983 282388

110 xu 3000 M 20054 20776 20881 39400 37806 41131 58448 66501

74798 7/363 30117 61607 61806 82871 84627 86406 92034 103301 122130

188313 120602 122613 124611 132301 146081 140381 185443 168671 165769

168000 170617 170600 173007 183296 184676 101728 207012 214636 221160

22654 122801 207006 227814 204813 826004 244005 205725 224608

22654 228041 202461 273751 204000 284696

378 xn 1000 M 70 2655 6416 7562 8661 16331 11518 13616 18892

19168 19638 19922 20007 23118 23589 23780 82213 25670 37488 40071
40609 42708 43364 48568 44644 47411 48335 81851 85143 83800 88927

80602 61467 61722 63353 64822 80075 66230 27578 68619 63662 71618

75161 75602 76687 78662 76787 82142 82474 83693 03004 80300 50027

83200 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 88300 20004 80300 50027

82300 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 88300 20004 80300 50027

82300 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 88300 20004 80300 50027

82300 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 88300 20004 80300 50027

82300 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 88300 20004 80300 50027

82300 90007 82905 80500 912051 91405 23466 23600 180501 91000 112021 112020 11704 117187 118778 120830 121603 121754 122754 122676 148774

180747 128747 128876 120844 151170 138879 138511 138600 127760 238824

41327 142201 142046 143977 143470 143549 144703 150064 162301 180127

162001 101844 16264 164050 16444 16272 126714 100445 170040 17700 23882

102001 101844 16264 164050 124018 234018 225422 207266 200413 216963 219682 200148

181328 191450 19486 195607 187004 166105 199374 200503 200322 205720

123165 264612 266190 257313 100401 261417 264750 266421 26681 26673 20604

22106 18461 262190 257313 100401 261417 264750 266421 26681 26673 20604

22106 18461 262190 257313 100401 261417 264750 266421 26681 26673 20604

22106 18461 262190 257313 100401 26141

Die in bem vorftebenden Gewinnernstaging nicht enthaltenen niedrigeren Gewinne find ans den Liften ju erfeben, Die bei ben fentlichen Lotterie-Einnehmern jur unenigelblichen Einficht

Schmuckstücke jeder Art, kleine und sehr große Objekte. Perischnüre, goldene Uhren, Ringe und Ketten, Gold- und Silberbruch und -Gegenstände, Münzensammlungen, Platin kaufen zurzeit zu unüberbietbaren Preisen. Wegen großer Nachtrage können wir momentan bis 30 Proz. nöbere Preise anlegen und überbieten daher fast jedes bereits erhaltene Gebot der Ankaufsstellen. Pfandscheine lösen ein und zahlen zu. Ankauf auch mit Rückkaufsrecht. (Städtisch konzessioniert)

Berliner Juwelenverwertungsstelle vom Publikum seibst als eine der höchst-zahlenden Stellen anerkannt.

Laden Lützowstraße 92 Erstes Haus von der Potsdamer Straße, 8-7 Uhr. Lürzow 2760. Sonntags 9-1 Uhr.

feinster Gurkensalat Ueberall erhälflich!

Carl Timmer, Essige, Mostriche un Berlin, Büschlegstr. 6

### Geolfnet 9-7 Auf Teilzahlung Anzüge Cutaways, Ulster, Raglan Ragarbeit, moderne Sachen

Sonntag 9-1

Klavier fourt fel, outl. Pallasstr. 8, Kuri. 5139

Gardinen!! |Sonderangebote|

und Gelegenheitskäule in Resten

Stores, Bettdecken Madras- u. Künstler-Gardinen Neuköiln, Bergstr. 67 am Elegbobahol

## Verband der graphischen Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen Deutschlands

Orioberwaltung Berlin.

Freitag, den 21. Oftober, abends 6 Uhr:

# Mitglieder-Persammlung

im "Deutschen Sof", Ludauer Str. 15. Tagesorbnung:

Die Aussperrung im Berliner Zeitungsgewerbe. - Mitgliedebuch legitimiert. -

Der Ortsverftanb. 3. M.: Dite Gloth. 

#### fehr begehrt wegen vorzüglicher Qualitat! Ю

R. Boblig, Erfte Thüringer Rets-Sabrit

Bab Liebenftein (2.-DR.)

Säle frei | für gestlich-au seithen Peeljen nach au leithen Peeljen kellers Jeweignlederlastung Berlin W & Rankestr. 31/32 m zu seithen Peeljen Kellers Jeweignlederlastung Berlin W & Rankestr. 31/32 m zetstäte, Roppenitr. 20 Inhaber: Gastan Samagtt.

## Einer sagt's dem andern

Gold-, Silberbruch

Zahngebisse laz. Zahne b. 160 M Brillanten Münzensammig.

Uaren, Ringe, Ketten, Forngiliser usw. verkault man am vor-teilhaftesten nur bel d. bek. renomm. Firma Richard Herrmann,

Withelmstraße 39, Ecke Kochstr, nahe Anhalt, u. Fotsd. Bh.

Silber-1 Silber Zentrale

Gotzkowskystr. 13

### Schreibmajdinen-Medauiter

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

### Kleinkunstbühne Potpourri

Bellevuestraße 4

Allabendlich der große Erfolg mit Slegir, Berisch, H. Bloß, Jos. Fleischmann Ab 19%: Gesellschaftstanz.

Voranzeige! Sonnabend, den 22. Oktbr., nochmittags 4 Chr n Eleg. Gesellschaftstanz - Tee mit Tanzvorführungen bei freiem Eintritt.

# IhreDamen-Kerrenhüte

No lendorf 4156 Manual

retaigt, farm u. prest um in bochst. Vollendg. Siroh- und Fiziulfahrik Georg Erdmann Schönbaus Alloello, Reinickondorfer Str. 31 Neukölin, Hermannstrallo 56 57 Hierfür 5% Ermäßigung -